

Schleswiger Nachrichten

MITTWOCH, 26. JULI 2017

VORMITTAG  16°

NACHMITTAG  21°

MORGEN  21°

SLN SEITE 7

Inhalt

Schleswig Seite 8
Angeln/Geest Seiten 9-10
Schleswig-Flensburg Seite 12
Regionalsport Seite 16
Termine Seite 23

Hier zu Hause

Lisa Fitz in der „Heimat“

SCHLESWIG Was verbindet die Putzfrau Hilde Eberl, die Feministin Inge von Stein, die CSU-Abgeordnete Gerda Wimmer und Geheimagentin Olga Geheimnikowa? Egal, ob es um Bodenhaltung für Freilandhühner, Verarbeitung von Fuchs im Döner, Verschwörungen, Spähskandale, um Fußball oder um Männer geht, jede dieser vier Frauen ist Weltmeisterin ihrer Sicht der Dinge – und die Kabarettistin **Lisa Fitz** (Foto) gibt ihnen jeweils eine Stimme – an diesem Freitag, 28. Juli, ab 20 Uhr in der „Heimat“ auf der Freiheit. Karten für die Veranstaltung gibt es unter anderem im sh:z-Ticketcenter der Schleswiger Nachrichten im Stadtweg 54.

Besuch beim Fischer

SCHLESWIG Heute startet die Barkasse „Hein“ wieder im Schleswiger Stadthafen zu einem Besuch beim Holmer Fischer Jörg Nadler an der Reuse. Vom Schiff aus können die Gäste beobachten, wie der Fischer seinen Fang an Bord holt. Nach der Arbeit macht Nadler mit seinem Boot an der „Hein“ fest und stellt die verschiedenen Schleifische aus seiner Reuse vor. Die rund zwei Stunden lange Fahrt kostet 12 Euro (ermäßigt 8 Euro). Abfahrt ist um 17 Uhr. Anmeldung bei Dietmar Ulbrich unter Tel. 043 51/73 51 55.

Windlichter gestalten

SCHLESWIG Am morgigen Donnerstag bietet das Stadtmuseum in der Friedrichstraße 9-11 im Rahmen der Ferienspaßaktion für Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren eine Bastelaktion an. In der Zeit von 10.30 bis 12 Uhr können die Kinder Windlichter selbst gestalten – mit Serviettentechnik auf Glas, zum Beispiel für Sommerabende auf der Terrasse oder als Dekoration für den Innenraum. Falls vorhanden, sollten die Teilnehmer Servietten und ein altes Hemd zum Schutz der Kleidung mitbringen. Anmeldung unter Telefon 046 21/ 93 68 20 oder per E-Mail an stadtmuseum@schleswig.de.

Renate



Und wenn das Wetter noch so schlecht ist: Es gibt ein richtig gutes Argument für Urlaub in Schleswig! Ist es nicht unglaublich, wie einfach es seit Anfang dieser Woche ist, in der Innenstadt einen Parkplatz zu finden? Kaum haben die Sommerferien begonnen, ist plötzlich überall Platz. Seid ihr denn plötzlich alle auf Malle? Ist überhaupt noch jemand da, der liest, was ich hier schreibe? Mir soll's recht sein. Ich mache es mir in Schleswig gemütlich. Und wenn ich etwas Action möchte, die gibt es hier auch. Letztes Wochenende die Swinging City, demnächst kommen die Wikingertage – und zwischendurch gehe ich Tretboot fahren! *Eure Renate*



Wo die Elche leben: Im nördlichen Teil der Ostsee, in Schweden und Finnland, münden mehr als 90 naturbelassene Flüsse ins Meer.

HAUSCHILD

Ostsee, Dschungel und wilde Bienen

Das Naturfilm-Festival Green Screen gastiert am 20. August mit drei Beiträgen im Capitol / SN-Leser stimmen über ihren Favoriten ab

SCHLESWIG Drei Filme – jeder von ihnen dauert rund 45 Minuten. Auf sehr unterschiedliche Weise geben sie ebenso atemberaubende wie interessante Einblicke in die Natur. Am Sonntag, 20. August, macht das Naturfilm-Festival Green Screen wieder im Capitol-Kino Station – und die Leser der Schleswiger Nachrichten können mitbestimmen über den Gewinner des sh:z-Publikumspreises, der im Rahmen des Festivals verliehen wird, das vom 13. bis zum 17. September in Eckernförde stattfindet. Nominiert sind diesmal Beiträge über heimische Wildbienen, über das Leben in der Ostsee und über die tropischen Regenwälder.

WILDE OSTSEE

Im Norden der Ostsee werden die Namen fremder, die Küsten geheimnisvoller und das Wasser süßer. Nirgends sonst münden so viele gewaltige Ströme und Flüsse in die Ostsee. Wild und ungezähmt rauschen sie durch atemberaubendes Land Richtung Meer. Hier ist das Reich von Bär und Elch, Ringelrobbe und Rentier.

Christoph und Almut Hauschild begehen sich in ihrem Film „Wilde Ostsee – von Finnland bis Schweden“ ins Kvarken-Archipel mit seinen mehr als 5000 Inseln zwischen Umeå in Schweden und Vaasa in Finnland.

EINE ERDE – VIELE WELTEN

Kein Lebensraum an Land beherbergt größeren Artenreichtum als die tropischen Regenwälder. Hier liefern sich die Bewohner intensivste Konkurrenzkämpfe. Jaguare fangen Kaimane, Delfine schwimmen durch Baumkronen, und Frösche verteidigen ihren Nachwuchs gegen räuberische Wespen. Von den rund 8,7 Millionen Tier- und Pflanzenarten weltweit leben über die Hälfte in tropischen Regenwäldern. Der Engländer Mike Gunton geht auf die Reise zu den Dschungelgebieten Südamerikas und Südasiens.

BIENE MAJAS WILDE SCHWESTERN

Für die meisten Menschen ist die Biene die Honigbiene, die fleißig Blüten besucht und als Volk, bestehend aus einer Königin und einigen Zehntausend Arbeiterinnen, in einem Holzkasten oder einem geflochtenen Bienenkorb wohnt und dort Honig und Wachs produziert. Wohl die wenigsten wissen, dass in Mitteleuropa über 560 weitere Bienenarten vorkommen, von denen die meisten als Einzelgänger leben. In seinem Film „Biene Majas wilde Schwestern“ zeigt Jan Haft die unglaubliche Vielfalt der heimischen Wildbienen und deren erstaunliche Anpassungen an die verschiedensten Lebensräume.



Wildbienen in Mitteleuropa leben meistens als Einzelgänger.

JAN HAFT



Der vielfältigste Lebensraum der Erde: der Dschungel.

GUNTON

Die Welt der Wildbienen bietet spannende Kämpfe, sensationelle Leistungen, fantastische Bauwerke und farbenfrohe Individuen.

JETZT PLÄTZE RESERVIEREN!

Der Eintritt am 20. August ist frei, und auch die Snacks dazu gibt es gratis: Die Nord-Ostsee-Sparkasse spendiert jedem Gast eine Tüte Popcorn. Wer sich einen

Platz sichern möchte, schreibt eine E-Mail mit der Betreff-Zeile „Green Screen“ an redaktion.schleswig@shz.de. Bitte geben Sie Ihren vollständigen Namen und Ihren Wohnort an. Sie können auch eine Postkarte schreiben: Schleswiger Nachrichten, Stichwort Green Screen, Stadtweg 54, 24837 Schleswig. Reservierungen nehmen wir entgegen, solange es noch freie Plätze gibt, jedoch spätestens bis zum 16. August. *oje*

Naturschützer zeichnen schwalbenfreundliche Häuser aus

SCHLESWIG Jahrhundertlang waren Schwalben als selbstverständliche Mitbewohner willkommen – nicht nur in den Dörfern und auch den Bauernhöfen, sondern auch in den Städten. Einst galten sie als Glücksbringer. Sobald die Rauch- und Mehlschwalben und Mauersegler im Frühjahr aus dem Süden zurück sind, ist der Sommer nicht weit. Auf ihrer Jagd nach Insekten sind sie verlässliche Wetterexperten. Fliegen die Schwalben hoch oben in luftiger Höhe, kündigen sie ein Hochdruckgebiet und sommerliches Wetter an. Heute finden die kleinen Flugkünstler immer seltener geeignete Nistmöglichkeiten und auch das Nahrungsangebot wird knapp. Nicht überall



Die kleine Rauchschwalbe auf dem Mauersims schaute entspannt zu, während Heta Behmer (re.), Seniorchefin des Waldschlösschens, die Nabu-Auszeichnung „Schwalbenfreundliches Haus“ von Widukind Glodeck und Gisela Diecks in Empfang nahm.

WEISS



sind die gefiederten Glücksboten willkommen, schließlich hinterlassen sie Dreck. Das mag nicht jeder. Doch es gibt auch Menschen, die ein Herz für Schwalben haben – und die

zeichnet der Naturschutzbund (Nabu) nun mit einer Plakette aus. Unlängst durften sich darüber Elke und Reinhard Pahl aus Fahrdorf freuen. Nun wurde das Hotel „Waldschlösschen“ aus-

gezeichnet. Dass die Schwalben im Waldschlösschen seit mehr als 60 Jahren ebenso freundlich aufgenommen werden wie ihre Hotelgäste, das ist für die Betreiberfamilie selbstverständlich.

„Die Schwalben sollen es ja auch gut haben, nicht nur die Gäste“, sagt Seniorchefin Heta Behmer. Sechs Schwalbenpaare bereiten ihre Brut nun zum zweiten Mal in diesem Sommer in den Nestern rund um das Hotelgebäude vor.

Früher zählten die Behmers deutlich mehr Schwalben. 20 Nester waren keine Seltenheit. „Wir haben die Schwalben immer bauen lassen, weil sie Glück bringen. Und sie haben uns immer Glück gebracht und zudem immer viel Freude“, sagte Heta Behmer, die sich nun über die Plakette samt Urkunde freute, die der Nabu-Ortsvorsitzende Widukind Glodeck und Schriftführerin Gisela Diecks persönlich überreichten. *chw*